

Stand 02. Oktober 2017

Factsheet Ungarn

1. Basisinformationen						
Entwicklung und Prognose Wirtschaftswachstum BIP (real) [%]	2000	2013	2014	2015	2016	2017
	+4,2	+2,2	+3,9	+3,1	+1,9	+3,6
Entwicklung und Prognose Endenergieverbrauch in Mrd. ktoe	2000	2013	2014	2015	2020	
	16.139,29	16.562	16.191,1	17.308,6	18.152,29	
Verteilung Primärenergieverbrauch nach Energieträger [%], 2016 (vorl. Daten)	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	8,6	28,0	31,2	16,3	10,9	4,3
Verteilung Stromerzeugung nach Energieträger [%], 2015	Kohle		Erdöl und Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	19,9%		17,4%	52,7%	10,0%	-
Import-/ Exportbilanz nach Energieträgern [ktoe]*, 2016 (vorl. Daten)	Kohle	Erdöl	Erdgas	Uran	Sonstige (Abfall, brennbare EE)	Strom
	740,4	6.520,5	6.353,3	0	-238,8	1.098,7
*Bei negativen Werten besteht ein Exportüberschuss						
Verteilung Wärmeerzeugung nach Energieträger [%], 2016 (Vorl. Daten)	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	10,9	0,2	67,2	1,7	14,9	5,2
2. Strommarkt						
Installierte Leistung [MW], und Prognose	31.12.2015: 8.558 MW Prognose 2026: 14.612 (optimistisches Szenario); 8.013 (negatives Szenario)					
Installierte Leistung nach Erzeugungsart [MW], 2015	Thermische Kraftwerke KWK Nuklear EE Sonstige (Kohle/Gas)					
	5.471	1.570	2.000	1094	14	
Strompreis Industrie [€/ kWh], II. HJ. 2016	0,0719					
Strompreis Endverbraucher [€/ kWh], 2017	0,095 (ohne MwSt / 27%)					
Wird der Strompreis subventioniert? Wie?	Der Strom wurde 2010 in die amtliche Preisregulierung einbezogen. Infolge einer Regierungsmaßnahme zur Senkung der Wohnnebenkosten, die 2013 in zwei Schritten und 2014 in einem weiteren Schritt durchgeführt worden ist, sind die Strom- sowie Gas- und Fernwärmepreise um über 20 % im Vergleich zu den Preisen von Ende 2012 zurückgegangen. Insgesamt liegen die Strompreise nun um 24,55 % niedriger als im Jahr 2012.					
Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?	Die Liberalisierung des Strommarkts ist seit dem 01.01.2008 abgeschlossen. Somit entspricht der Markt den EU-Richtlinien. Heute verkaufen die Kraftwerke den Großteil der erzeugten Energie im Rahmen der mit MVM (Ungarische Elektrizitätswerke) geschlossenen Vereinbarungen: mit bilateralen Verträgen und über öffentliche Kapazitätsauktionen an die Händler (zurzeit 167 Gesellschaften) und mit Rahmenvereinbarungen an die Generaldienstleister (3 Gesellschaften), die den Strom entweder auf dem Großhandelsmarkt verkaufen oder die Verbraucher mit elektrischer Energie versorgen.					

	<p>Der bedeutendste Teil der primären Einkäufe von Händlern (innerhalb des Händlersektors) läuft über den sekundären Handel, bevor er an den Verbraucher oder an Exportmärkte verkauft wird. Die Generaldienstleister können als spezielle Stromhändler betrachtet werden, die den Strom zu einem gesetzlich festgelegten Preis vertreiben und zur Zahlung einer Systemnutzungsgebühr verpflichtet sind. Der Kreis der Verbraucher, die im Rahmen der Generaldienstleistung bedient werden, setzt sich aus der Bevölkerung und den sogenannten Kleinspannungsverbrauchern zusammen, deren Gesamtanschlussleistung 3 x 63 A nicht überschreitet. Des Weiteren sind öffentliche Institute, Selbstverwaltungen und andere Einrichtungen mit öffentlichen Aufgaben zur Generaldienstleistung berechtigt.</p> <p>Verbraucher, die nicht von Generaldienstleistern mit Strom versorgt werden, beziehen ihren Strom vom freien Markt.</p> <p>In den letzten Jahren kann Strom aus dem Ausland günstig eingekauft werden, folglich weist der Stromimport einen markant steigenden Trend auf. Aufgrund der Absicht des Staates immer stärker in den Strommarkt einzugreifen, wird mit einer allmählichen Schwächung der Marktposition der Stromanbieter gerechnet.</p>												
Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?	Das staatliche Unternehmen Magyar Villamosenergia-ipari Átviteli Rendszerező Rt. (MAVIR Rt.)												
Ist der Netzzugang reguliert? Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?	Ja, Grundlage der Regulierung sind das Gesetz Nr. LXXXVI. 2007 und gesonderte Rechtsregelungen. Es bestehen keine Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen.												
3. Wärmemarkt													
Wärmebereitstellung/ Energieträger [TJ], 2015	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Kohle</th> <th>Erdöl</th> <th>Erdgas</th> <th>Nuklear</th> <th>EE</th> <th>Sonstige</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.091</td> <td>270</td> <td>34.339</td> <td>205</td> <td>6.147</td> <td>4.661</td> </tr> </tbody> </table>	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige	1.091	270	34.339	205	6.147	4.661
Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige								
1.091	270	34.339	205	6.147	4.661								
Wie ist der Wärmemarkt strukturiert?	Die Wärmeversorgung basiert in Ungarn vor allem auf Erdgas. 77,5 % der Haushalte sind Gasverbraucher, von denen 84,6 % Gas auch zu Heizzwecken verwenden (in 65,6 % der Haushalte bzw. 61,7 % der Wohnungen wird dementsprechend mit Gas geheizt). 14,7 % der Wohnungen sind ans Fernwärmenetz (für Heizzwecke) angeschlossen, in 13,5 % der Wohnungen wird Fernwärme zur Warmwassererzeugung verwendet (Daten aus dem Jahr 2015). Da ein Großteil der Fernwärme mit Gas erzeugt wird, spielt der Gasverbrauch auch auf dem Wärmemarkt eine bedeutende Rolle.												
Reguliert und/oder subventioniert der Staat den Wärmemarkt?	<p>Verbraucherseite: Infolge einer Regierungsmaßnahme zur Senkung der Wohnnebenkosten, die 2013 in zwei Schritten und 2014 in einem weiteren Schritt durchgeführt worden ist, sanken die Gas-, Strom- und Fernwärmepreise. Die Senkung der Strompreise beläuft sich im Vergleich zu den Preisen von Ende 2012 insgesamt auf 24,55 %.</p> <p>Fernwärme und Gas sind seit 2010 bzw. 2011 in die amtliche Preisregulierung miteinbezogen. Seit dem 01.01.2010 werden auf Fernwärme nur noch 5 % MwSt. erhoben (auf Gas unverändert 27 % MwSt.).</p> <p>Erzeugung der Fernwärme: Das System der Fernwärmeförderung hat sich seit 2012 verändert. In dem neuen System unterstützt die Regierung die Versorger anstatt der Hersteller. Damit soll erreicht werden, dass die FernwärmeverSORGER im Energieeinkauf die gekoppelt erzeugte Energie bevorzugen. Das Fördersystem ist einmalig in Europa.</p>												
4. Anteil und Förderung erneuerbarer Energien (EE)													
Anteil EE am Energieverbrauch [%], 2015	14,5 % (Anteil der erneuerbaren Energieerzeugung am Endenergieverbrauch.)												
Ausbauziele der Regierung (gemäß NREAP) [%]	14,65 % am Gesamtenergieverbrauch bis 2020. 10,9 % an der gesamten Stromerzeugung bis 2020.												
Prognose Anteil EE [%]	14,65 %, jedoch mindestens 13 % (bis 2020).												

Welche Instrumente zur Förderung von EE gibt es und wie sind diese ausgestaltet?

Investitionsförderung

Die Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien erfolgt in erster Linie mit Mitteln aus EU-Quellen. In der 2014 gestarteten Förderperiode stieg die Zahl der Investitionen den neuen Förderprogrammen zufolge erneut an.

Széchenyi 2020 (Entwicklungsprogramm der Förderperiode 2014-2020):

- Förderprogramm KEHOP (Operatives Programm für Umwelt und Energieeffizienz) mit dem Ziel der Erhöhung der Energieeffizienz im Gebäudesektor (Nonprofit-Sektor, Fernwärmegesellschaften, zentrale Regierungsbehörden) sowie bei den Fernheizsystemen. Zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz sind für den Zeitraum 2014-2020 insgesamt 994,8 Mio. EUR (inkl. nationale Selbstbeteiligung) vorgesehen.
- Die Förderprogramme VP (Programm zur ländlichen Entwicklung) sowie TOP (Programm zur Entwicklung der Regionen und Städte) stellen für Investitionen der Selbstverwaltungen (Kommunen) Finanzmittel zur Verfügung. TOP fördert die Erhöhung der Energieeffizienz in den örtlichen Selbstverwaltungen. Für erneuerbare Energien sollen 508,2 Mio. EUR (inkl. nationale Selbstbeteiligung) an Mitteln zur Verfügung gestellt werden.
- VEKOP (Programm für ein wettbewerbsfähiges Mittelungarn) – zur Verfügung stehende Finanzmittel zur Förderung der Energieeffizienz und der Anwendung der erneuerbaren Energien: insgesamt 108,7 Mio. EUR.
- GINOP (Programm zur Wirtschaftsentwicklung und Innovation): Förderung zur Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien in Unternehmen. Finanzmittel inkl. nationale Selbstbeteiligung: 64,23 Mio. EUR.

ZBR (Grünes Investitionssystem):

Förderung der Energieeinsparung durch die Bevölkerung im Gebäudebereich. Finanzmittel dazu werden aus dem Verkauf von CO₂-Emissionsrechten zur Verfügung gestellt. Die Zahl der Ausschreibungen bzw. die Höhe der Förderungen sind in den letzten Jahren zurückgegangen, seit 2014 gab es lediglich vier Ausschreibungen. Diese Ausschreibungen zielten jedoch auf energieeffiziente Investitionen ohne die explizite Verwendung von erneuerbaren Energien.

Außerdem werden direkte Fördermittel durch die EU bereitgestellt.

Förderung des Betriebs von Anlagen:

Im Januar 2017 ist ein neues Fördersystem zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (METÁR) in Kraft getreten. Ein wichtiger Bestandteil des neuen Systems bzw. eine wesentliche Änderung im Vergleich zum vorigen System (KÁT) ist, dass der Anspruch auf die Übernahme des Stromes zu einem verbindlichen Abnahmepreis nur für Kraftwerke mit unter 0,5 MW Leistung beantragt werden kann. Bei Kraftwerken mit unter 1 MW Leistung kann der Anspruch auf den Zuschuss von der ungarischen Energiebehörde (MEKH) beantragt werden. Bei größeren Stromerzeugern (mit mindestens 1 MW elektrischer Leistung) kann eine Förderung nur in einem Wettbewerbsverfahren erworben werden. Diese Kraftwerke können an Investitionsausschreibungen teilnehmen und den Strom auf dem freien Markt verkaufen.

5. Relevante Informationen zur Energieeffizienz (EnEff)

Welche Ziele werden im EnEff-Bereich verfolgt?

Ungarns Zielsetzung ist es, eine Gesamtenergieeinsparung von 10 % bis 2020 zu erreichen. Ferner hat sich Ungarn zu einer Emissionssteigerung von höchstens 10 % (im Vergleich zum Jahr 2005) bis 2020 verpflichtet.

<p>Welche Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für EnEff sind im Land gegeben?</p>	<p>Die Förderung erfolgt in erster Linie mit Mitteln aus EU-Quellen. In der derzeitigen Förderperiode spielt die Erhöhung der Energieeffizienz eine wichtige Rolle. Deshalb wurden die Fördermittel in diesem Bereich wesentlich erhöht.</p> <p><u>Széchenyi 2020 (Entwicklungsprogramm der Förderperiode 2014-2020):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderprogramm KEHOP (Operatives Programm für Umwelt und Energieeffizienz) mit dem Ziel der Erhöhung der Energieeffizienz im Gebäudesektor (Nonprofit-Sektor, Fernwärmegesellschaften, zentrale Regierungsbehörden) sowie bei den Fernheizsystemen. Zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz sind für den Zeitraum 2014-2020 insgesamt 994,8 Mio. EUR (inkl. nationale Selbstbeteiligung) vorgesehen. ➤ Förderprogramm TOP (Programm zur Entwicklung der Regionen und Städte) zur Erhöhung der Energieeffizienz in den örtlichen Selbstverwaltungen: Im Bereich der Energieeffizienz stehen 289,12 Mio. EUR (inkl. nationale Selbstbeteiligung) zur Verfügung. ➤ VEKOP (Programm für ein wettbewerbsfähiges Mittelungarn – zur Verfügung stehende Finanzmittel: insgesamt 108,7 Mio. EUR). ➤ GINOP (Programm zur Wirtschaftsentwicklung und Innovation). Förderung zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen: Finanzmittel inkl. nationale Selbstbeteiligung: 127,5 Mio. EUR. <p><u>ZBR (Grünes Investitionssystem):</u></p> <p>Förderung der Energieeinsparung durch die Bevölkerung im Gebäudebereich. Finanzmittel dazu werden aus dem Verkauf von CO₂-Emissionsrechten zur Verfügung gestellt. Die Zahl der Ausschreibungen bzw. die Höhe der Förderungen sind in den letzten Jahren zurückgegangen, seit 2014 gab es lediglich vier Ausschreibungen.</p> <p>Außerdem werden direkte Fördermittel durch die EU bereitgestellt.</p> <p><u>Finanzmittel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Infrastrukturentwicklungsprogramm für Selbstverwaltungen (Investitionskredit) ➤ MFB Unternehmensfinanzierungsprogramm (Investitionskredit) ➤ Modernisierungskredit mit staatlicher Zinsförderung für Mehrfamilienhäuser ➤ Bausparkasse und geförderte Kredite für die Bevölkerung <p><u>ESCO-Finanzierung</u></p>
<p>Was sind die wichtigsten Anwendungsfelder?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gebäudeenergetische Entwicklung des NonProfit-Sektors und der zentralen Regierungsbehörden. ➤ Energieeffiziente Entwicklung der Fernheizsysteme.



Deutsch-Ungarische
Industrie- und Handelskammer
Német-Magyar
Ipari és Kereskedelmi Kamara



MITTELSTAND
GLOBAL
EXPORTINITIATIVE ENERGIE

Quellen

1. DUIHK, 2017, EUROSTAT - Final energy consumption; Nationales Reformprogramm (Nemzeti Reform Program) 2015, MEKH – Regulierungsbehörde für Energie- und Versorgungswirtschaft, 2017, MAVIR (der ungarische Stromnetzbetreiber) - Daten des ungarischen Elektrizitätssystems 2015, MEKH – Regulierungsbehörde für Energie- und Versorgungswirtschaft, 2017, MEKH – Regulierungsbehörde für Energie- und Versorgungswirtschaft, 2017
2. MAVIR (der ungarische Stromnetzbetreiber) - Mittel- und langfristige Kapazitätserhöhung des ungarischen Stromversorgungssystems, 2016, MEKH – Regulierungsbehörde für Energie- und Versorgungswirtschaft, 2017, Eurostat- Strompreise-Industrie, 2017, MEKH (Ungarische Regulierungsbehörde für Energie- und Versorgungswirtschaft), 2016, MEKH (Ungarische Regulierungsbehörde für Energie- und Versorgungswirtschaft), 2016, MEKH (Ungarische Regulierungsbehörde für Energie- und Versorgungswirtschaft), 2016
3. KSH – Zentralamt für Statistik, 2017, MEKH – Regulierungsbehörde für Energie- und Versorgungswirtschaft (Energiepreise), 2016
4. MEKH – Regulierungsbehörde für Energie- und Versorgungswirtschaft, 2017, Aktionsplan der ungarischen Regierung zur Nutzung der erneuerbaren Energien Ungarns, 2010
5. Operatives Programm für Umwelt und Energieeffizienz (KEHOP), Operatives Programm zur Entwicklung der Regionen und Städte (TOP) Operatives Programm für ein Wettbewerbsfähiges Mittelungarn (VEKOP), Operatives Programm zur Wirtschaftsentwicklung und Innovation (GINOP) www.zbr.kormany.hu, Nationales Reformprogramm (Nemzeti Reform Program) 2014, MEKH – Regulierungsbehörde für Energie- und Versorgungswirtschaft (<http://enhat.mekh.hu/>), Nationales Reformprogramm (Nemzeti Reform Program) 2014

Ansprechpartner bei Rückfragen

Im Zielland:

AHK Ungarn

Frau Erika Szabó

Telefon: +36 1 345 7618

E-Mail: szabo@ahkungarn.hu

In Deutschland:

energie waechter GmbH

Frau Camila Vargas

Telefon: +49 (0) 30 797 444 1-21

E-Mail: cv@energiewaechter.de